FHS St.Gallen
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

flawil.ch

Aktionsplan Kinderfreundliche Gemeinde Flawil 2017 - 2020

Vom Projektteam verabschiedet am 23.3.16
Von der Geschäftsleitung der Gemeinde Flawil zur Kenntnis genommen am 4.4.16
Vom Gemeinderat genehmigt am 5.4.16

1. Ausgangslage

Auf Initiative des Elternvereins hat der Gemeinderat Flawil umfassende Abklärungen zum Erhalt des UNICEF-Labes „Kinderfreundliche Gemeinde“ in die Wege geleitet. Er hat eine Standortbestimmung (Self-Assessment), welche die Kinderfreundlichkeit von Verwaltung und Schule, die Familien- und schulergänzende Betreuung, den Kinder- und Jugendschutz, die Gesundheit, die Freizeit sowie das Wohn- und Verkehrsumfeld mit einbezog, durchgeführt. Basierend auf dieser hat er im Mai 2014 entschieden, sich um das Label zu bewerben.

In der Folge hat ein Projektteam unter Leitung von Schulratspräsident Christoph Ackermann und Fachbegleiter Stefan Tittman die nötigen Schritte in die Wege geleitet, um das Label zu erlangen. Das Team wurde ergänzt durch sechs Personen, welche je eine Altersgruppe vertraten:

Vorschulalter	Barbara Brunner, Präsidentin Verein Karussell, und Daniela Morgante, Spielgruppenleiterin
Kindergarten	Barbara Keiser, Kindergartenlehrerin
Unterstufe	Alexandra Baumann, Schulleiterin
Mittelstufe	Elisabeth Weidmann, Schulsozialarbeiterin
Oberstufe und junge Erwachsene	René Hirschi, Jugendarbeiter

Erich Baumann als Gemeinderat und Werner Moser, er führte das Protokoll, ergänzten das Team.

Mit der Befragung von jungen Erwachsenen und Eltern von Kindern im Vorschulalter sowie der Durchführung von Zukunftswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen des Kindergartens, der Unter-, Mittel- und Oberstufe wurde im Herbst 2015 der nächste Schritt angegangen und im Bericht „Ergebnisse aus den Befragungen von Flawiler Kindern und Jugendlichen“ festgehalten.

Die Inhalte des Berichts wurden Anfang 2016 in einem Workshop mit Erwachsenen aus Flawil diskutiert, reflektiert und ergänzt. Die Resultate daraus sind wiederum in einen Bericht „Ergebnisse aus dem Workshop für Erwachsene“ eingeflossen. Beide Berichte dienen als Information für die einzelnen Verwaltungsabteilungen der Gemeinde Flawil, die Schule Flawil und deren Exekutivbehörden. Vorgehen und Resultate sind ebenfalls zur Kenntnisnahme für UNICEF dokumentiert.

Aufbauend auf den Empfehlungen der Standortbestimmung und den Ergebnissen aus Zukunftswerkstätten und Workshop wurde vom Projektteam der vorliegende Aktionsplan erarbeitet. Er enthält acht konkrete Ziele und erstreckt sich über die Jahre 2017 bis 2020. Die Umsetzung und Evaluation des Aktionsplans wird vom Projektteam weiter begleitet. Dafür erfährt es teilweise personelle Änderungen.

2. Projektteam

Das Projektteam für die Umsetzung des Aktionsplanes setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Christoph Ackermann, Schulratspräsident, Leiter Geschäftsfeld Bildung
Ueli Siegenthaler, Vertreter Schulleitungen, Geschäftsfeld Bildung
René Hirschi, Jugendarbeiter, Geschäftsfeld Verwaltung, Abteilung Soziale Dienste
Elisabeth Weidmann, Schulsozialarbeit, Geschäftsfeld Verwaltung, Abteilung Soziale Dienste
René Bruderer, Leiter Geschäftsfeld Bau und Infrastruktur
Didi Klement, Präsident Elternverein

3. Ziele im Überblick

1. **Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik**
   Flawil verfügt über ein Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik.

2. **Spiel- und Pausenplatzkonzept**
   Die Umsetzung des vom Gemeinderat am 28. Januar 2016 genehmigten Spiel- und Pausenplatzkonzeptes ist gemäss der Priorisierung lanciert.

3. **Förderung von Lebenskompetenzen**
   Das Projekt „Lebenskompetenzen“ der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Schule Flawil wird umgesetzt.

4. **Kultur der Partizipation**
   Kinder und Jugendliche bestimmen in Fragen, welche sie betreffen, mit. Entsprechende Gefässe werden alters- und sachgerecht institutionalisiert.

5. **Treffpunkte**
   Die Idee von Treffpunkten für Kinder, Jugendliche und ihre Familien – indoor, Generationen verbindend, multikulturell, ohne Konsumationszwang aber mit –angebot - ist geprüft.

6. **Überprüfung öffentlicher Räume in Bezug auf die subjektive Sicherheit**
   Bei der Neugestaltung von öffentlichen Räumen, namentlich dem Bahnhofareal, der Marktplatzgestaltung und der St. Galler-/Wilerstrasse, wird dem subjektiven Sicherheitsempfinden von Kindern und Jugendlichen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, indem ihre Sichtweise in den Planungsprozess einbezogen wird.

7. **Vereine unterstützen**
   Vereine mit Kinder-, Jugend- und Familienarbeit erfahren konkrete Unterstützung durch die öffentliche Hand.

8. **Informationsformen und -kanäle**
   Es werden Informationsformen und –kanäle entwickelt, um auch an schwer erreichbare Familien, Kinder und Jugendliche zu gelangen.

4. Ziele im Detail

1. Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik

Ziel Flawil verfügt über ein Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik.
Massnahmen 1. Ein Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik wird erarbeitet. 2. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstätten sowie des Erwachsenenworkshops dienen als inhaltliche Grundlage. 3. Das Leitbild wird bei Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen mit ausgewiesenem Bezug zu Kindern und Jugendlichen, Kirchen und Parteien, aus Behörden und Verwaltung, von Kindertagesstätte, Spielgruppen, Schulsozialarbeit, offener Jungendarbeit sowie der Schule in die Vernehmlassung geschickt. 4. Das Leitbild wird vom Gemeinderat verabschiedet.
Referenz Auswertung der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Flawil, S. 61: *„Durch die Formulierung eines Kinder- oder Familienleitbildes zusammen mit Kindern, Eltern und Lehrpersonen wird ein Bezugsrahmen für die Programme und Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen geschaffen. Im Leitbild können grundlegende Gedanken zur Kinder- und Jugendpolitik der Gemeinde Flawil festgehalten werden. Dies schafft eine Handlungsgrundlage für die zukünftige Kinder- und Jugendpolitik der Gemeinde.“*
Verantwortung Projektteam „Kinderfreundliche Gemeinde“
An der Umsetzung beteiligt Die unter dem Stichwort „Massnahmen“ aufgezählten Personenkreise.
Zeitrahmen 2017
Kosten CHF 2000.00

2. Spiel- und Pausenplatzkonzept

Ziel

Die Umsetzung des vom Gemeinderat am 28. Januar 2016 genehmigten Spiel- und Pausenplatzkonzeptes ist gemäss der Priorisierung lanciert.

Massnahmen

1. Die Spiel- und Pausenplätze werden unter Einbezug der Beteiligten (Kinder, Eltern, Quartierbewohner, Unterhaltsdienst, Lehrpersonen, Liegenschaftenverwaltung) geplant.
2. Die Spiel- und Pausenplätze werden unter Einbezug der Beteiligten (Zivilschutz, Projektwoche mit Schülerinnen und Schülern, Sponsoring, etc.) realisiert.

Referenz

Ergebnisse aus den Befragungen von Flawiler Kindern und Jugendlichen, S.11
„Die vielfältigen Wünsche zum Ausbau von Spielplätzen und zur Ausgestaltung von kleinen Pärken rufen nach dem Einbezug des auf Anfang des Jahres 2016 vorliegenden Spielplatzkonzeptes."

Spiel- und Pausenplatzkonzept Flawil, S. 109:
„Vor dem Hintergrund einer ressourcensparenden Planung ist eine strategische Bewertung und Priorisierung von Massnahmen von grosser Bedeutung. Die vorgeschlagenen Massnahmen wurden in Hinblick auf Relevanz, Umsetzbarkeit, zeitlichen und finanziellen Aufwand und Nutzen beurteilt. Dabei wurden auch laufende Planungen berücksichtigt, in die sich vorgeschlagene Massnahmen einordnen lassen. Das Konzept schlägt folgende prioritäre Massnahmen vor:

• *Planungskonzept Eisbahnweg*
Von gesamtstädtischer Bedeutung ist die Entwicklung des Spielplatzes Eisbahnweg als Entlastungsort für das Vögeli Pärkli. Durch die Neukonzeption mit Aufenthalts-, Begegnungs- und Spielflächen am Wasser bildet er zukünftig einen neuen attraktiven Freiraum und ein alternatives Angebot an Sinnesspielen. Das Planungskonzept ist im Jahr 2016 zu entwickeln. Es werden koordiniert Planungsaufträge formuliert und an ein Büro für Landschaftsarchitektur und an ein Büro für Tiefbau (für die Gewässeroffenlegung) vergeben. Da die abschnittsweise Offenlegung des Dorfbachs auf dem Gelände eines zeitlichen Vorlaufs bedarf, ist die Umsetzung für die Jahre 2017/18 anzustreben.

• *Entwicklungskonzepte Schulen Vorderer und Hinterer Grund sowie Kindergarten Grund*
Das vorhandene Angebotsdefizit bei den Schulen Vorderer und Hinterer Grund sowie beim Kindergarten Grund ist zu beheben. Auch gesamtstädtisch ist diese Weiterentwicklung relevant: Insbesondere das gestalterische Konzept der Schulen Vorderer und Hinterer Grund soll zukünftig das Angebot an Fantasiespielen ausbauen. Eine sofortige Abstimmung mit dem vorliegenden Entwurfsplan als Ergebnis der SchülerInnen-Workshops des Spielplatzbauers ist vorzunehmen. Die Umsetzung kann im Jahr 2016 beginnen.

• *Entwicklungskonzept Schule Feld*
Auch die Entwicklung des Pausenplatzes der Schule Feld ist im Jahr 2016 voranzutreiben, da hier erhebliche Defizite bestehen. Das Angebot ist unter Berücksichtigung der vorhandenen Stärken zu entwickeln und eng mit den aktuellen Umbaumassnahmen an den Schulgebäuden und den Planungsworkshops des Spielplatzbauers abzustimmen."

Verantwortung

Geschäftsfeld Bau und Infrastruktur

An der Umsetzung beteiligt

Geschäftsfeld Bildung

Zeitrahmen
2016 Umsetzung Pausenplätze Kindergarten und Schulhaus Grund 2017 Umsetzung Pausenplätze Kindergarten und Schulhaus Feld Umsetzung Pausenplätze Kindergarten Egg und Schulhaus Alterswil Planung Spielplatz Eisbahnweg Planung Pausenplätze Kindergarten Wisental und Schulhaus Enzenbühl 2018 Umsetzung Spielplatz Eisbahnweg[1)] Umsetzung Spielplatz Kindergarten Wisental und Schulhaus Enzenbühl Planung Spielplatz Kindergarten und Schulhaus Botsberg 2019 Umsetzung Spielplatz Kindergarten und Schulhaus Botsberg Planung Weidegg Pärkli 2020 Umsetzung Weidegg Pärkli[1)] [1)] Unter Berücksichtigung des ordentlichen Budgetprozesses bzw. der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Flawil
Kosten
Standortgebunden ca. CHF 100‘000 bis 200‘000 pro Spielplatz

3. Förderung von Lebenskompetenzen

Ziel

Das Projekt „Lebenskompetenzen“ der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Schule Flawil wird umgesetzt.

Massnahmen

1. Eine Ideen-, Methoden- und Materialsammlung „Lebenskompetenzen fördern im Schulalltag“ bildet die Grundlage für die Planung und Umsetzung von Pilotprojekten in den Schuleinheiten.
2. In jeder Schuleinheit wird während 6 – 8 Wochen ein Pilotprojekt „Förderung von Lebenskompetenzen“ durchgeführt und ausgewertet.
3. Ein Konzept für die langfristige Umsetzung der Förderung von Lebenskompetenzen im Schulkontext ist erstellt und verabschiedet.

Referenz

Ergebnisse aus den Befragungen von Flawiler Kindern und Jugendlichen, S.11
„Aufgrund der vielen Nennungen zu Beeinträchtigungen des Wohlbefindens, namentlich zur Situation rund um den Bahnhof, ist das subjektive Sicherheitsempfinden zu thematisieren. Dabei könnte auf der personalen Ebene die Umsetzung des durch die Schulsozialarbeit erstellten Konzepts „Förderung von Lebenskompetenzen“ ein Ansatzpunkt sein.“

Ergebnisse aus dem Workshop für Erwachsene, S. 6
„Auf Themenkarten formulierten die Gesprächsgruppen in Stichworten, was ihnen im Hinblick auf ein kinderfreundliches Flawil wichtig ist. Anschliessend erhielten alle Teilnehmenden vier Klebepunkte mit welchen sie die Karten priorisieren konnten. Zählt man die geklebten Punkte aus, steht die Themenkarte „Familien stärken, führt zu starken Kindern“ mit 18 Punkten an erster Stelle.“

Verantwortung

Steuergruppe „Förderung von Lebenskompetenzen“

An der Umsetzung beteiligt

Schulrat
Schulleitungskonferenz

Zeitrahmen

2017 Massnahmenentwicklung und Umsetzung
2018 Umsetzung
2019 Evaluation, Konzept für langfristige Umsetzung erstellen

Kosten

Folgende Kosten werden in die entsprechenden Budgets des Geschäftsfeldes Bildung aufgenommen:
2017 CHF 10‘000.00
2018 CHF 10‘000.00
2019 CHF 5‘000.00

4. Kultur der Partizipation

Ziel

Kinder und Jugendliche bestimmen in Fragen, welche sie betreffen, mit. Entsprechende Gefässe werden alters- und sachgerecht institutionalisiert.

Massnahmen

1. Ein Grundlagendokument zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Verständnis und Formen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist erarbeitet. Die Frage, in welchen Be reichen und ab welchem Prozessstadium Kinder und Jugendliche einbezogen werden können und sollen, wird so geklärt und für die Flawiler Verwaltung standardisiert.

2. Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten für Kinder:
   - bestehende Klassen- und Schülerräte werden gestärkt
   - die Initiierung solcher Gefässe, wo sie noch nicht bestehen, wird gefördert
   - Nutzung dieser Gefässe für die Bearbeitung von konkreten Sachfragen

3. Wenn konkrete Sachfragen vorliegen, werden Partizipationsgefässe für Jugendliche regelmässige angeboten.

Referenz

Auswertung der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Flawil, S. 61:
„Die Partizipationsstrukturen für Kinder sollten gestärkt werden, damit ein systematischer Einbezug in sie betreffende Plan- und Entscheidungsprozesse ermöglicht wird.“

Ergebnisse aus dem Workshop für Erwachsene, S. 6
„Auf Themenkarten formulierten die Gesprächsgruppen in Stichworten, was ihnen im Hinblick auf ein kinderfreundliches Flawil wichtig ist. Anschliessend erhielten alle Teilnehmenden vier Klebepunkte mit welchen sie die Karten priorisieren konnten. Zählt man die geklebten Punkte aus, steht die Themenkarte „Kultur der Partizipation pflegen“ mit 16 Punkten an zweiter Stelle.“

Verantwortung

Projektteam
Schulleitungen
Offene Jugendarbeit

An der Umsetzung beteiligt

Schulrat
Klassenlehrerinnen
Geschäftsfeld Soziales

Zeitrahmen

Legislatur 2017 - 2020

Kosten

CHF 3000.00 Erarbeitung Grundlagendokument
CHF 500.00 pro Partizipationsanlass/-gefäss pro Jahr

5. Treffpunkte

Ziel Die Idee von Treffpunkten für Kinder mit ihren Familien und Jugendliche – indoor, Generationen verbindend, multikulturell, ohne Konsumationszwang aber mit –angebot - ist geprüft.
Massnahmen 1. Die Idee eines Begegnungsortes im Quartier für Familien (z.B. Familienzentren) wird für Flawil geprüft. Eine Auslegeordnung ist erstellt. 2. Einzelne Turnhallen werden am Wochenende geöffnet. Der Einbezug des Konzepts „Open Sunday“ wird in diesem Zusammenhang geprüft.
Referenz Ergebnisse aus den Befragungen von Flawiler Kindern und Jugendlichen, S.11 *„Das Bedürfnis nach unkompliziert nutzbaren, altersadäquaten Treffpunkten, von offenen Turnhallen für Familien mit Vorschulkindern bis zu Jugendcafés, erfordert eine Prüfung der erschlossenen Räume, nicht zuletzt mit dem Fokus auf die Winterzeit, also „indoor“.“* Ergebnisse aus dem Workshop für Erwachsene, S. 5 *„Im Bericht über die „Ergebnisse aus den Befragungen von Flawiler Kindern und Jugendlichen“ fällt den Erwachsenen der Wunsch nach Treffpunkten auf: Indoor, Generationen verbindend, multikulturell, ohne Konsumationszwang, aber mit –angebot.“*
Verantwortung Schulrat, Ressort Frühe Förderung Offene Jungendarbeit
An der Umsetzung beteiligt Stiftung Idée Sport Verschiedene Vereine (z.B. Elternverein, FC, Handballclub, Volleyballclub, Jugendriege, fit for fun) Liegenschaftenverwaltung
Zeitrahmen Legislatur 2017 - 2020
Kosten 2017/2018 jährlich CHF 2‘000.00 für die Prüfung des Projekts Familientreffpunkte (exkl. Kantonsbeteiligung „Kredit Familienzentren“ von max. CHF 1‘000/Jahr) CHF 100.00 – 700.00 für offene Turnhalle/pro Wochenende (abhängig vom Konzept)

6. Überprüfung öffentlicher Räume in Bezug auf die subjektive Sicherheit

Ziel

Bei der Neugestaltung von öffentlichen Räumen, namentlich dem Bahnhofareal, der Marktplatzgestaltung und der St. Galler-/Wilerstrasse, wird dem subjektiven Sicherheitsempfinden von Kindern und Jugendlichen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, indem ihre Sichtweise in den Planungsprozess einbezogen wird.

Massnahmen

1. Bei der abschliessenden Planung des Sanierungskonzepts Bahnhofareal werden der Sicherheit auf Gehwegen und den gut beleuchteten Aufenthalts- oder Wartezonen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
2. Im Rahmen der Planungsarbeiten zur Neugestaltung der St. Galler-/Wilerstrasse wird ein Informations-/Rückmeldeanlass speziell für Kinder und Jugendliche organisiert.
3. Im Verlauf des Projekts „Neugestaltung Markplatz“ werden die Kinder mittels Klassen- und Schülerräten in den Prozess miteinbezogen und Jugendliche zu einer Anhörung eingeladen.

Referenz

Ergebnisse aus den Befragungen von Flawiler Kindern und Jugendlichen, S.11
„Aufgrund der vielen Nennungen zu Beeinträchtigungen des Wohlbefindens, namentlich zur Situation rund um den Bahnhof, ist das subjektive Sicherheitsempfinden zu thematisieren. Dabei könnten auf infrastruktureller Ebene das Sanierungskonzept Bahnhofplatz, die Gestaltungspläne zur St. Galler- und Wilerstrasse, sowie Marktplatzentwicklung mit einbezogen werden.“

Ergebnisse aus dem Workshop für Erwachsene, S. 6
„Auf Themenkarten formulierten die Gesprächsgruppen in Stichworten, was ihnen im Hinblick auf ein kinderfreundliches Flawil wichtig ist. Anschliessend erhielten alle Teilnehmenden vier Klebepunkte mit welchen sie die Karten priorisieren konnten. Zählt man die geklebten Punkte aus, steht die Themenkarte „angstfreie Räume und Wege schaffen“ mit 14 Punkten an dritter Stelle.“

Verantwortung

Geschäftsfeld Bau- und Infrastruktur

An der Umsetzung beteiligt

Offene Jugendarbeit
Schulleiterkonferenz

Zeitrahmen

zwischen 2017 und 2020, abhängig vom jeweiligen Projektverlauf

Kosten

CHF 200.00 pro Informations- bzw. Partizipationsanlass
Miete Pfarreizentrum oder Zwinglisaal

7. Vereine unterstützen

Ziel Vereine mit Kinder-, Jugend- und Familienarbeit erfahren konkrete Unterstützung durch die öffentliche Hand.
Massnahmen 1. Der Verteilschlüssel des bestehenden Kinder- und Jugendkredits zur Unterstützung von Vereinen mit Kinder- und Jugendarbeit wird jährlich aktualisiert und gegen aussen transparent gemacht. 2. Verschiedene Vereine haben im Rahmen ihres Jubiläums in Zusammenarbeit mit diversen Vereinen einen Bewegungstag oder ein Kinderfest organisiert. Die Gemeinde animiert Vereine mit ausgewiesenem Bezug zu Kindern und Jugendlichen, Anlässe dieser Art zu organisieren und unterstützt diese dabei.
Referenz Ergebnisse aus dem Workshop für Erwachsene, S. 6 *„Auf Themenkarten formulierten die Gesprächsgruppen in Stichworten, was ihnen im Hinblick auf ein kinderfreundliches Flawil wichtig ist. Anschliessend erhielten alle Teilnehmenden vier Klebepunkte mit welchen sie die Karten priorisieren konnten. Zählt man die geklebten Punkte aus, steht die Themenkarte „Vereine stärken und unterstützen“ mit 8 Punkten an fünfter Stelle.“*
Verantwortung Gemeinderat, Ressort Kultur, Freizeit und Sport
An der Umsetzung beteiligt Kommission Kultur Freizeit und Sport Vereinskonferenz
Zeitrahmen 2017- 2020
Kosten bestehender Kinder- und Jugendkredit, jährlich CHF 30‘000.00 gebundene Unterstützungsbeiträge an einen Kinder- und Jugendanlass unter Einbezug von verschiedenen Vereinen von jährlich maximal CHF 5000.00

8. Informationsformen und -kanäle

Ziel Es werden Informationsformen und –kanäle entwickelt, um auch an schwer erreichbare Familien, Kinder und Jugendliche zu gelangen.
Massnahmen 1. Im Rahmen der Neugestaltung der Gemeindehomepage wird der Veranstaltungskalender hinsichtlich seiner Funktionalität und der Ergänzung mit Portalen in sozialen Medien überprüft. 2. Eine Aktion „Ich lese das FlaDe-Blatt mit …“ wird geprüft. Flawilerinnen und Flawiler, welche das „FlaDe-Blatt“ mit Menschen mit Migrationshintergrund lesen bzw. mit ihnen für sie relevante Inhalte oder Anzeigen besprechen, werden porträtiert und mit einem „Fla de“-Gutschein einer Flawiler Bäckerei belohnt.
Referenz Ergebnisse aus den Befragungen von Flawiler Kindern und Jugendlichen, S.11 *„Mehrfach ist auf das Bedürfnis nach mehr Information hingewiesen worden. Sowohl junge Familien als auch Jugendliche scheinen an elektronischen Plattformen interessiert, welche Angebote vor Ort bekannt machen und gleichzeitig bezüglich deren Nutzung die Vernetzung ermöglichen.“* Ergebnisse aus dem Workshop für Erwachsene, S. 6 *„Auf Themenkarten formulierten die Gesprächsgruppen in Stichworten, was ihnen im Hinblick auf ein kinderfreundliches Flawil wichtig ist. Anschliessend erhielten alle Teilnehmenden vier Klebepunkte mit welchen sie die Karten priorisieren konnten. Zählt man die geklebten Punkte aus, steht die Themenkarte „Beziehungsorientierte Information“ mit 12 Punkten an vierter Stelle.“*
Verantwortung Kommunikationsbeauftragter, Stabstelle Ratskanzlei
An der Umsetzung beteiligt B-Treff Offene Jugendarbeit
Zeitrahmen 2017
Kosten Flade-Gutscheine

5. Sofortmassnahmen

Mehr oder weniger sofort bzw. im Rahmen des ordentlichen Verwaltungsbetriebs können die Bedürfnisse im Bereich der Sauberkeit und der Beleuchtung aufgenommen werden:

- Ideen, wie Abfalleimer mit integrierten Aschenbechern auf Spielplätzen oder die Ausleuchtung von genannten Strassen, Plätzen und Unterführungen werden dort umgesetzt, wo eine Sanierung bzw. ein Ersatz ansteht.
- Das „Fätzle“ von Pausenplätzen mit Schulklassen wird in der SLK thematisiert.
- Der Einsatz von Sozialhilfeempfängern zur Sauberhaltung der Plätze und Strassen Flawils, wird mit den Verantwortlichen der Sozialen Dienste und des Unterhaltsdienstes neu besprochen.
- Teilnahme des Elternvereins am Clean-Up-Day
- Durchführung eines Generationscafés, organsiert durch die Offene Jugendarbeit